

Presseinformation

About Africa

3. Afrikanisches Filmfestival

14.-21.10.2009, Stadtkino Wien, Filmhaus Spittelberg

Ueberblick

About Africa, das größte afrikanische Filmfestival Mitteleuropas, bringt mit Österreichpremierer aktuelle afrikanische Produktionen nach Wien und zeigt bedeutende Klassiker des afrikanischen Kinos. Schwerpunkte gibt es aus dem Maghreb und Filme mit "Blick von außen", neu im Programm, eine Nachtschiene mit dem Besten aus Nollywood. Gäste aus dem In- und Ausland sorgen für anregende Vortrags- und Diskussionsabende.

Längst schon sind Filme aus Afrika zu einem selbstverständlichen Teil des Weltkinos geworden und werden auf Festivals gefeiert, doch im Alltag der heimischen (Pogramm-) Kinos sind sie nach wie vor die Ausnahme von der Regel. Dass das Interesse dennoch groß ist, bewies der Erfolg der Ausgaben 2006 und 2008 von About Africa.

Das nunmehr 3. Afrikanische Filmfestival in Wien, About Africa, findet von 15. – 21.10.09 im Filmhaus Kino am Spittelberg statt. Am 14.10. eröffnet im Stadtkino Wien **Christoph Schlingensief**s „**The African Twintowers**“ das Festival, mit dem Versuch, in der ehemaligen deutschen Kolonie Namibia, anders wie bei Werner Herzog, den Berg (gewissermaßen) „über das Schiff zu ziehen“ (Schlingensief).

Die Reihe selbst zeigt neben Klassikern des afrikanischen Kinos wie **Sembene Ousamens** „**Xala**“ oder **Haile Gerimas** „**Ernte 3000 Jahre**“ auch und vor allem aktuelle Produktionen: So zum Beispiel „**Faro**“, eine 2007 in Mali entstandene (und erfolgreich im Forum der Berlinale präsentierte) Parabel über den Widerstreit zwischen Tradition und Moderne, oder, in einer kleinen Schwerpunktreihe, **Filme aus dem Maghreb**.

Für den „Blick von außen“ sorgen u.a. neben Schlingensief auch **Raymond Depardons** fast dreistündiger Essayfilm „**Afriques: Comment Ca Va Avec la Doleur?**“ (Afrika: Was machen Deine Schmerzen?) und, als Preview, brandaktuell und vieldiskutiert, „**Enjoy Poverty**“, ein sarkastisches (?) Spiel mit Erwartungshaltungen und Klischees (in Anwesenheit des Regisseurs).

Neu im Programm: eine Nachtschiene, die sich dem Phänomen **Nollywood** widmet. Ein nach dem Entstehungsort Nigeria benanntes „Genrekino“, das mit billig produzierten „Reißern“ nach Holly- und Bollywood mittlerweile zum drittgrößten Produzenten von Filmen geworden ist.

Zu Nollywood haben wir den Filmwissenschaftler Julien Enoka Ayemba (Berlin) zu einem Vortrags und Diskussionsabend eingeladen (9.10., 19.30 Uhr, Depot).

Das Programm

Übersicht

Freitag, 9.10.2009, 19.00

Nollywood und die Folgen - Einführungsveranstaltung zum Nollywood-Schwerpunkt mit Julien Enoka Ayemba (Filmwissenschaftler, Berlin) und Martin Gössler
Depot, 1070 Wien, Breite Gasse 3

Mittwoch, 14.10.2009, 20.00

The African Twintowers
Stadtkino

15.–21.10.2009, alle Filme im Filmhaus am Spittelberg

Donnerstag, 15.10.

18.00 Faro-La Reine des Eaux/Faro, Göttin des Wassers (OmU)
20.00 Xala (OmU)
22.00 United Trash

Freitag, 16.10.

18.00 Congo River (OmU)
20.00 Bye Bye Africa (OmU)
21.45 Glamour Girls 1 (OV/englisch)

Samstag, 17.10.

18.00 Enjoy Poverty (OmU), mit anschließender Diskussion
20.15 The African Twintowers
21.45 Glamour Girls 2 (OV/englisch)

Sonntag, 18.10.

18.00 Ali, Rabiaa walachiron/Ali, Rabiaa und die anderen (OmU)
20.00 La Battaglia di Algeri/Die Schlacht um Algier (OmU)
21.45 L'Autre Monde (OmU)

Montag, 19.10.

17.30 L'Enfant Endormi/Das schlafende Kind (OmU)
19.00 Afriques: Comment Ca Va Avec Le Douleur?/Afrika: Was machen die Schmerzen? (OmU)
21.45 My Life (OV/englisch)

Dienstag, 20.10.

17.30 Juju (OmU)
19.15 Mir Sost Shi Amit/Ernte 3000 Jahre (OmU)
21.45 Holy City 1 (OV/englisch)

Mittwoch, 21.10.

18.00 Amandla! (OmU)
20.00 Jom (OmU)
21.45 Holy City 2 (OmU)

Mi. 14.10. 20.00

The African Twintowers

D/Namibia 2005–2008

R: Christoph Schlingensiefel, D: Christoph Schlingensiefel, Dirk Rohde, Irm Hermann, Robert Stadlober, Pattie Smith

Österreichische Erstaufführung! Eröffnungsfilm im Stadtkino.

Eines Tages in Lüderitz, einer Stadt in Namibia, der ehemaligen deutschen Kolonie Deutsch-Südwest: „Der Gouverneur von Lüderitz fuchtelt auf seiner Plattform: ‚Dieser verdammte Hubschrauber möge endlich landen‘, brüllt er, und der Wind zerrt an seinem Cowboyhut mit der Marlboro-Reklame: ‚Herr Bundeskanzler, setzen Sie endlich ihre verdammten Kufen auf diesen Wüstensand, landen Sie, Sie Feigling!‘ Oben sieht der Haudegen einen Helikopter, unten sieht er 30 ‚Hottentotten‘, die bedrohlich am schwankenden Gerüst rütteln und skandieren: ‚Götterdämmerung! Götterdämmerung!‘ (...) Ein historischer Film, ganz offensichtlich. (...) Christoph Schlingensiefel inszeniert deutsche Geschichte, deutschen Wahnsinn. Und der reicht in diesen Tagen bis zum Koalitionsvertrag, und er führt nach Deutsch-Südwest. So hieß diese Gegend früher. Die Wüste bebt.“ (*Thilo Thielke/Der Spiegel*)

Weiterer Termin:

Sa. 17.10., 20.15 Filmhaus am Spittelberg

Do. 15.10. 18.00

Faro – La Reine des eaux

Faro – Göttin des Wassers

Mali/F/D 2007, R: Salif Traore; D: Sotigui Kouyate, Fili Traore, Michel Mpambara, OmU

Zanga, als uneheliches Kind zum „Bastard“ erklärt und aus seinem Dorf vertrieben, kehrt nach Jahren in der Stadt, versehen mit einem abgeschlossenen Ingenieurstudium, zurück.

Einen Staudamm will er bauen, um den häufigen Überschwemmungen Einhalt zu gebieten, doch die Dörfler vertrauen lieber auf die Beschwörung der Flussgöttin Faro... Der Widerstreit zwischen Tradition und Moderne, die anhaltende Kraft des Aberglaubens und der althergebrachten Strukturen. Und: Wie sich durch die Ankunft des „Eindringlings“ plötzlich Zweifel regen, an den göttlichen wie an den patriarchalen Instanzen...

Do. 15.10. 20.00

Xala

Senegal 1974

R: Ousmane Sembene, D: Fatim Diagne, Makhouredia Gueye, Thierno Leye, OmU

Gott und die Welt sind eingeladen, als El Hadji Abdou Kader, ein ebenso erfolg- wie einflussreicher Geschäftsmann, zur Hochzeit mit seiner dritten Frau, die vom Alter her auch seine Tochter sein könnte, lädt. Die Hochzeitsnacht verläuft nicht wie erhofft, und so konsultiert er mehrere Marabuts (= islamische Heiler und Gelehrte), um seine Impotenz zu heilen. Nach einer in Westafrika verbreiteten Überzeugung hat den an schwindender Manneskraft Leidender einer verflucht... Viele kommen dafür in Frage, die er übervorteilt und betrogen hat...

Ousmane Sembenes Meisterwerk „Xala“ zeigt einen, der durch eine Pechsträhne schließlich entlarvt wird und in seinen ebenso korrupten Kollegen Ankläger von vorbildlicher Moral vorfindet...

Do. 15.10. 22.00

United Trash

D 1996

R: Christoph Schlingensiefel, D: Udo Kier, Joachim Tomaschewsky, Kitten Natividad

Afrika: Land der unendlichen Sonne, Deutsche Soldaten im Einsatz der UNO. Für General Brenner wird ein Traum wahr: Hier, wo die Menschen noch einfach und simpel sind, kann der Deutsche zeigen, was er kann. Doch da gebiert Brenners jungfräuliche Frau Martha ihr erstes Kind. Ist das der neue Messias? Doch wozu benötigt man einen Messias, wenn die UNO schon da ist?

Fr. 16.10. 18.00

Congo River – Beyond Darkness

B/F/Kongo 2005

R: Thierry Michel, OmU

Der Kongo, das längste Flussgebiet der Welt. Die vielen Geschichten, welche „er“ erzählen könnte: über Entdecker und Kolonisatoren, Revolutionäre und konterrevolutionäre Putschisten, Mythos und Realität des afrikanischen Kontinents. Und: Wie oft sich hier Blut mit Wasser gemischt hat ...

„Den Fluß hinaufzufahren war wie eine Reise zu den frühen Anfängen der Welt, als noch Pflanzen zügellos die Erde überwucherten und die großen Bäume Könige waren. Ein leerer Strom, ein großes Schweigen, ein undurchdringlicher Wald. (...) Und diese Stille des Lebens ähnelte in nichts dem Frieden.“ (*Joseph Conrad/Herz der Finsternis*)

Fr. 16.10. 20.00

Bye Bye Africa

Tschad/F 1998

R: Mahamat Saleh Haroun, D: Mahamet-Saleh Haroun, Garba Issa, Aicha Yelena, OmU; 80 min

Als seine Mutter stirbt, kehrt der Regisseur Moussa Hassan nach 15 Jahren Abwesenheit in den Tschad zurück. Er versucht sich in dem ihm fremd gewordenen Land zu orientieren und bemüht seine Erinnerungen, um Anknüpfungspunkte zu finden. Gleichzeitig beginnt er, für seinen neuen Film nach Drehorten zu suchen...

Mit Laien gedreht, verwischt Harouns Bestandsaufnahme einer Irritation die Grenzen zwischen Spiel- und Dokumentarfilm: „Ich möchte, dass der Zuschauer meinen Film mit der Frage verlässt, wo die Realität ist und wo die Fiktion.“ (*Mahamet-Saleh Haroun*)

Von Mahamet-Saleh Haroun waren bei „About Africa“ 2006 und 2008 die Filme „Abouna“ und „Darrat“ zu sehen.

Fr. 16.10. 21.45

Nollywood: Glamour Girls I

Nigeria 1992

R: Keneth Nnebue, D: Liz Benson, Jennifer Okere, Gloria Anonzie, OV (englisch)

Junge Frauen mit großen Ambitionen, glamouröser Attitüde, cool, materialistisch und stets auf den „Endzweck“ bedacht: „Black Power? Yes, I will divorce him, when I get tired of him!“

Ein Klassiker des Nollywood-Films in einer Atmosphäre alles beherrschender Korruption. Wie sich die „Glamour Girls“ in der Gesellschaft von „Business Men“ und „aufstrebenden“ Politikern ihren Platz erobern...

Sa. 17.10. 18.00

Enjoy Poverty

NL/Congo 2008, R: Renzo Martens, OmU

Österreichische Erstaufführung mit anschließender Diskussion in Anwesenheit des Regisseurs.

Mitten im Kongo, Fragen über Fragen: Wie kommt es, dass das ins Land geflossene Geld mit Gewinn wieder in die Taschen der Geldgeber zurückfließt? Weshalb sind Hochzeitsfotos wertlos und Bilder des Elends und des Krieges begehrt?

Renzo Martens rät den Einheimischen als advocatus diaboli, sich den Markt der aufgeregten Bilder zu erobern und den Status quo als Chance zu betrachten...

Eine Inszenierung: Der Regisseur und Hauptdarsteller als Missionar, Coach, Agent Provocateur. Sarkastische Rollenspiele rund um die Frage, wann die Lethargie begonnen hat und die Geduld endet.

Sa. 17.10. 20.15

The African Twintowers

Credits und Text siehe 14.10.09

Sa. 17.10. 21.45

Nollywood: Glamour Girls II

Credits und Text siehe Glamour Girls I, 16.10.

So. 18.10. 18.00

Ali, Rabiaa walachiroun (Ali, Rabia und die anderen)

Marokko 2001

R: Ahmed Boulane, D: Younes Megri, Hiam Abbas, Samla Akarriou, OmU

Österreichische Erstaufführung

Schwerpunkt MaghrebMarokko, Mitte der 1970er-Jahre: Auf einer Dachterasse in Sale treffen einander vier Freunde, um Joints zu rauchen, zu trinken, über Politik zu diskutieren. Doch es ist nicht nur die Zeit der Hoffnungen und Utopien, sondern auch der „bleiernen Jahre“ in Marokko. Das gemeinsame Idyll zerbricht jäh, als die Polizei gegen die Außenseiter vorgeht. Ali, der vermeintliche Anführer, versucht zu fliehen, tötet dabei aber einen seiner Verfolger. Er wird zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilt. Als man ihn 20 Jahre später begnadigt, hat sich nicht nur die Welt, sondern haben sich auch Welt- und Selbstbild seiner einstigen Freunde gründlich verändert...

So. 18.10. 20.00

La Battaglia di Algeri (Die Schlacht um Algier)

I/Algerien 1966, R: Gillo Pontecorvo, D: Brahim Hadjadj, Jean Martin, Yacef Saadi, OmeU

Schwerpunkt Maghreb

Algier, 1957: Die Anschläge der algerischen Befreiungsbewegung FLN mehren sich und verbreiten Angst. In der offiziellen Propaganda wird die FLN als terroristisch denunziert und deren Aktivisten zum Freiwild erklärt. In der verwinkelten Altstadt, der Kasbah, suchen Einheiten der französischen Einheiten unter Colonel Mathieu nach Ali La Pointe, dem Anführer der Aufständischen.

Während den Franzosen die Folter als probates Mittel gilt, um Informationen zu erlangen, sucht die FLN nach Verrätern, doch es ist leichter, einen Verdacht auszusprechen, als ihn zu beweisen...

Zwischen Januar und Oktober 1957 treffen die französische Armee und die FLN in der „Schlacht um Algier“ aufeinander: Gillo Pontecorvos mehrfach ausgezeichnete Film in der Tradition des italienischen Neorealismus über diese Episode des algerischen Unabhängigkeitskampfes stützt sich auf intensive Recherchen, die eine detaillierte und ungeschminkte Auseinandersetzung mit den in Frankreich lange tabuisierten Vorgängen jener Periode ermöglichten.

„Wegen seiner vollkommenen Verbindung von Form und Inhalt ist dies einer der erfolgreichsten subversiven Filme, die je gedreht wurden.“ (*Amos Vogel/Film as a subversive art*)

So. 18.10. 21.45

Schwerpunkt Maghreb: **L'Autre Monde**

Algerien/F 2001

R: Merzak Allouache, D: Marie Brahimi, Karim Bouaiche, Nazim Bodjenah, OmU

Yasmine, Französin algerischer Herkunft, bricht in das fremde Land ihrer Eltern auf, um ihren verschwundenen Verlobten Rachid zu suchen. Sie wird mit Gewalt, Hass und Frauenverachtung konfrontiert. Je tiefer sie in die Provinz vordringt, desto gefährlicher wird ihr Weg, bis sie am eigenen Leibe zu spüren bekommt, welches Risiko sie für ihre Liebe eingegangen ist...

Ein algerisches Road-Movie in Zeiten des Fundamentalismus.

Mo. 19.10. 17.30

Schwerpunkt Maghreb: **L'Enfant Endormi** (Das schlafende Kind)

Marokko 2004, R: Yasmine Kassari, D: Rachida Brakni, Mounia Osd Osfur, Issa Abdessamie, OmU

In einem abgelegenen marokkanischen Dorf feiert man die Hochzeit von Zeinab. Am nächsten Morgen verlassen die Männer das Dorf, um ihr Glück in Europa zu suchen. Als Zeinab feststellt, dass sie schwanger ist, beschließt sie, das Kind in ihrem Leib schlafen zu lassen, bis ihr Ehemann zurückkommt. Doch die Zeit vergeht und der Abwesende meldet sich lediglich mittels unregelmäßig eintreffender Videobotschaften, die mitteilen, dass das Warten auf Arbeit, die es nicht gibt, Zeinabs Warten auf ihren Mann verlängern wird. Stillhalten heißt es währenddessen für die Frauen, doch Zeinab und ihre Freundin Halima beschließen nicht allein das Bedienen einer Videokamera, sondern, mehr noch, das Überwinden der eingeforderten Passivität lernend, ihren Männern zu antworten...

Mo. 19.10. 19.00

Afriques: Comment Ca Va Avec La Douleur? (Afrika: Was machen die -Schmerzen?)

F 1996, R: Raymond Depardon, OmU; 165 min

Drei Jahre lang bereist Raymond Depardon Afrika, allein; nur die Kamera, ein Stativ und ein Diktaphon, das seinen Kommentar „unsauber und ein bisschen zu laut“ (*Depardon*)

aufnehmen soll, sind seine Begleiter: „Wie viele Regisseure bemühe ich mich um Genauigkeit. Für mich ist das zur Obsession geworden, ein Bild muss nicht ehrlich sein, aber auf jeden Fall genau.“

Mo. 19.10. 21.45

Nollywood: My Life

Nigeria 2008, R: Ifeanyi Onyeabor, OV (englisch)
nominiert für den African Movie Award

Da ist der junge Mann, der zwischen den Autos hin-und herrennt und seine Dienste als Autoscheibenputzer anbietet. E wird von einem, der sich durch den lästigen Jobber in seiner Weiterfahrt behindert fühlt, beschimpft und davongejagt. Ein anderer Wagen hält an und winkt den Unglücklichen herbei.

Da ist die junge Frau, die ihr Autofenster herunterkurbelt, sich erst für das Verhalten des anderen Fahrers entschuldigt. Danach überreicht sie dem Niemand dreitausend Naira. Die Erniedrigten und Beleidigten: Wie eine Prostituierte einem Obdachlosen zu helfen versucht. Gewalt, Zwangsverhältnisse, das Leben auf der Straße. Aber auch (Kabale und) Liebe, die Frage nach der Menschenwürde und jene nach „a better future“.
„Das ist meine Geschichte“ (Ifeanyi Onyeabor).

Di. 20.10. 17.30

Juju

Ghana 1986, R: King Ampaw, D: Grace Nortey, Grace Ofoe, Evans Omar Hunter, Joe Eyison, OmU

Häuptling Nana Akoto ist es gewohnt, dass sein Wort gilt und seine Pläne nicht hinterfragt werden. Ungehörig, wenn da sein Neffe Eigeninitiative entwickelt, empörend wenn seine zweite Frau sich ihm verweigert. Durch Juju, der Zauberkraft der Ahnengeister, versucht er, dem drohenden Schwinden seiner Autorität Einhalt zu gebieten. Doch der Juju-Mann des Dorfes treibt den Alten zu immer absurderen Opfern, bis der Häuptling den Bogen überspannt...

Di. 20.10. 19.15

Mir Sost Shi Amit (Ernte 3000 Jahre)

Äthiopien 1975, R: Haile Gerima, D: Harege-Weyn Tafere, Melaku Makonen, Kasu Asfaw, OmU;
150 min

Da ist der Großgrundbesitzer, der seine Landarbeiter und Angestellten einem Regime sadistischer Grausamkeit unterwirft. Da ist der Bauer, dem sein Land weggenommen wird, der die Leidensgenossen über ihre Lage aufklären möchte. Sie nennen ihn einen Irren...

Gerima, ein Meister der Montage, macht in „Mir Sost Shi Amit“ deutlich, was 3.000 Jahre der Unterdrückung angerichtet haben.

Di. 20.10. 21.45

Nollywood: **Holy City I**

Nigeria 2008, R: Ilochi Olisemaka, D: Jim Iyke, Oge Okoye, Mike Ezuruonye, OV (englisch)

Haruna, einst ein hervorragender Schüler, ist von der Schule geflogen und jobbt in einem Restaurant. Den Kontakt mit Angela und Nneka hat er jedoch nie abgebrochen, sie sind nach wie vor eng miteinander befreundet. Angelas Verlobten Chibuzor stört Harunas ständige Präsenz. Die unterschiedliche Religion (Haruna ist Moslem, Angela Christin) der beiden, die im Umgang miteinander nie ein Problem war, wird von Chibuzor benützt, Hass zu schüren – eine Intrige mit weitreichenden Folgen. Aus einem Anfall von Eifersucht wird ein Religionskrieg...

Basierend auf gewaltsamen Auseinandersetzungen im Norden Nigerias, die 2006 die unterschiedlichen Religionen Nigerias (50 % Christen, 50 % Moslems) als Vorwand nahmen, zeigt „Holy City“ den Kreislauf der Gewalt.

Mi. 21.10. 18.00

AMANDLA! A revolution in Four-part-harmony

Südafrika 2002, R: Lee Hirsch, OmU

40 Jahre Kampf gegen die Rassentrennung in Südafrika: Unter dem Apartheid-Regime war es Schwarzen verboten, laut zu singen, Lieder aufzunehmen oder Musikaufnahmen zu machen. Heute sind viele der verbotenen Lieder zu Hymnen geworden...

Der Widerstand in der Musik: Zu Wort kommen musikalische Größen wie Abdullah Ibrahim, Miriam Makeba u. v. a.

Mi. 21.10. 20.00

JOM

Senegal 1981, R: Abacar Samb Makharam, D: Oumar Seck, Abou Camara, Oumar Gueye, OmU

JOM (aus der Woloff): die Würde, der Mut, der Respekt

1980: In einer großen Fabrik kommt es zum Streik. Die Arbeiter sind sich uneinig. Es bilden sich zwei Gruppen.

Auf einer Versammlung der zum Arbeitskampf bereiten Gruppe nimmt Khaly, der Griot, teil, erzählt eine Geschichte aus dem Jahr 1903 über den Kampf gegen die Kolonialmacht, über den Jom, und, weshalb es stets falsch ist, klein beizugeben...

Mi. 21.10. 21.45

Holy City II

Credits und Text siehe Holy City I, 20.20.

Nollywood

Oft in nur 20 Drehtagen mit einem Budget von 40.000 Dollar produziert, sind die auf Video oder DVD gedrehten Filme aus Nigeria in Afrika enorm populär. Die Vorführungen finden in improvisierten Kinos, die meist nur aus einem DVD-Spieler, einem Bildschirm und ein paar Stühlen unter einem Dach oder im Freien statt, jedoch meist im eigenen Viertel. Nicht nur in Videotheken, sondern auch auf Märkten und in Shops werden die Filme angeboten und, je länger sie „unterwegs“ sind (zumal wenn sie in afrikanischen Läden auf anderen Kontinenten landen), desto häufiger hat die Bild- und Tonqualität sicht- und hörbar gelitten...

Dennoch ist es ein lohnenswertes Unterfangen, sich mit dem Phänomen „Nollywood“, welches weitab der im Weltkino präsenten Werke afrikanischer Meisterregisseure in „roher“ Form mit einfachen Mitteln afrikanische Gegenwart aufarbeitet, auseinanderzusetzen: „In einigen afrikanischen Filmen, die in Frankreich oder Deutschland finanziert worden sind, sieht man nicht, dass wir ein Kontinent sind, wo es Rolltreppen gibt. Wir werden immer noch als Leute gesehen, die auf Kamelen oder Eseln reiten. Das entspricht nicht der Realität. Unsere nigerianischen Filme zeigen Nigeria, wie es wirklich ist: als eine moderne Nation.“ (Mahamood Ali-Balogun, Regisseur, Dozent an der nigerianischen Universität)

Am Freitag, 9.10., 19.00 wird im Depot, 1070, Breite Gasse 3, das hierzulande einem nichtafrikanischen Publikum wenig bekannte „Nollywood“-Kino aus Nigeria in einer Einführungsveranstaltung durch den Filmwissenschaftler Julien Enoka Ayemba (Berlin) und Martin Gössler (Wien) vorgestellt.

„Auch wenn die neuen Filme aus Nigeria kaum etwas mit dem klassischen afrikanischen Erzählkino gemein haben: Als Antwort auf ökonomische und politische Realitäten sind diese Videofilme im internationalen Kinokontext eine spannende Herausforderung. Zumal, weil das westliche Verständnis von afrikanischem Kino seit den sechziger Jahren von Filmen geprägt wurde, die, abgesehen vom Fespaco-Festival in Burkina Faso, in Afrika kaum gezeigt, bzw. gesehen werden konnten.

Die neuen Produktionen aus Nigeria haben im Unterschied zum afrikanischen Autorenkino wenig Ambitionen, auf europäischen Festivals oder in Arthouse-Kinos Karriere zu machen. Tatsächlich wirken viele dieser Filme auf ein westliches Publikum sogar befremdlich: Als jüngst ein US-amerikanischer Ethnologe seinen Studenten den nigerianischen Klassiker Blood Money zeigte, wurde er nach der Vorstellung einigermaßen fassungslos gefragt, warum man sich soetwas überhaupt anschauen müsse. Weder gab es schöne Landschaften zu sehen noch post-marxistische Helden zu bewundern, nicht einmal melancholischer Afro-Pessimismus kam vor, an dem man sich zur Not als Europäer festhalten kann. Filme wie Blood Money nehmen keine Rücksicht – weder auf den Geschmack westlicher Cineasten noch auf hoffnungslos veraltete Stereotypen, die das Afrika-Bild hierzulande immer noch prägen.

Losgelöst von den Paradigmen und Ideologien westlichen Filmschaffens wird in Nigeria, in kompletter finanzieller Unabhängigkeit - ausschließlich für das eigene Publikum produziert. So bieten die neuen Videofilme faszinierende Einsichten in die Art und Weise, wie sich die nigerianische Gesellschaft heute selbst wahrnimmt, und in die Hoffnungen und Ängste, die die instabile postkoloniale Gesellschaft beschäftigen.“ (Hollywood in Nigeria – or: How to get rich von Dorothee Wenner)

Adressen

Stadtkino
Schwarzenbergplatz 7-8
1030 Wien
Telefon: (01) 712 62 76

Filmhaus am Spittelberg
Spittelberggasse 3
1070 Wien
Tel: +43 1 522 48 14

Depot
Breite Gasse 3
1070 Wien

Kontakt

Verein LichtBlick
Schlüsselg. 18/7, A-1080 Wien

<http://lichtblick.action.at>
lichtblick@action.at

Kurt Hofmann
Christian Neubacher

0676/ 7759387
0699/ 10439296

Verein LichtBlick, Schlüsselg. 18/7, A-1080 Wien,
Tel.: +43 1 (0) 699 104 39296, Konto: 92172654, BLZ 60000
lichtblick@action.at, <http://lichtblick.action.at>